

zog mit 35,000 geübten Kriegeren unter erfahrenen Feldherren über den Hellespont. Auf trojanischem Boden ehrte er mit Kampfspieleu und Opfern den Achilles und Patroklus (sein und Hephästions Vorbild). Im Angesichte eines überlegenen feindlichen Heeres unter den Satrapen Kleinasiens überschritt er den Granikus; mit persönlicher Gefahr, aus der ihn Klitus rettete, erkochte er den Sieg. Durch diese Schlacht lag Kleinasien offen. Alexander besetzte dessen West- und Südküstenländer, um die persische Flotte der Unterstützung zu berauben und keine Feinde im Rücken zu lassen; dann ging er nach Gordium, der alten Hauptstadt Phrygiens im höheren Theile Kleinasiens, wo der beste Sammelpunkt des Heeres zum Marsche gegen den Euphrat war. Von dem gordischen Knoten an einem alten phrygischen Königswagen sagte ein Orakel: Derjenige, der ihn löse, werde über Asien herrschen; Alexander zerhieb ihn. — 333 zog er durch die Tauruspässe von Cilicien (im S.-O. von Kleinasien). Nach einem Bade in dem kalten Flusse Kydnus erkrankte er, als schon das persische Reichsaufgebot unter Darius am oberen Euphrat stand; ein Trank seines Arztes Philipp, der vergeblich bei ihm verdächtigt wurde, heilte ihn. Während aber Alexander durch die „syrischen Pforten“ (nach Süd-Osten) dem Darius entgegenrückte, kam dieser ihm durch die nördlicheren („amanischen“) Pässe in den Rücken. Doch kehrte Alexander jetzt rasch um und Darius erlitt in den engen Gegenden bei Issus (333) eine vollständige Niederlage; seine Mutter, Gemahlin und Töchter nahm Alexander gefangen, behandelte sie aber mit Großmuth.

Ehe Alexander dem Darius in das Innere seines Reiches folgte, hielt er für nöthig, die Küstenländer zu unterwerfen, um sich mit dem Meere in Verbindung zu erhalten. Von den phöniciſchen Städten hielt ihn nur Tyrus auf, das er erst mit Hilfe der Flotten (von Cypern und Rhodus), die nach der Schlacht von Issus zu ihm übertraten, gewann. Durch das Land der Juden, die er milde behandelte, zog er nach Aegypten. Ein Friedensantrag des Darius hielt ihn nicht auf. Als der alte Parmenio sagte, er würde denselben annehmen, wenn er Alexander wäre, antwortete der König: „ich auch, wenn ich Parmenio wäre.“ In Aegypten, wo er keinen Widerstand fand, legte er Alexandrien als neuen Sitz des Weltverkehrs an; dann zog er zum Orakel des Ammon, wo er für einen Sohn des Gottes erklärt wurde. Dies sollte ihm die Unterwürfigkeit des Orients sichern.

Nun erst wandte er sich gegen das Innere des Perserreichs; in den Ebenen von Mesopotamien erwartete ihn Darius mit einem Heere von mehr als 1 Million. Alexander überschritt den Euphrat und Tigris; jenseits des letzteren kam es zur Schlacht bei Arbēla (Gaugamela) 331. Das Perserheer wurde zersprengt, Darius floh nach Ekbatana; Alexander ging erst nach Babylon (wo er den Baaldienst herstellte, wie er überall die Nationalreligionen ehrte), dann nach Susa, wo er große Schätze fand, und Persepolis, das er zum Zeichen der Vernichtung der Perserherrschaft in Brand steckte. Als er gegen Ekbatana zog, wurde Darius von Bessus entführt und verrätherisch ermordet. Bessus warf sich in Baktrien als König auf.